

## Vandalismus – kein Kavaliersdelikt

In unserer zunehmenden anonymen Wohlstandsgesellschaft wird der Respekt vor fremdem Eigentum immer kleiner.

Es ist normal, dass Heranwachsende ihre Grenzen erkunden. Deshalb suchen sie immer wieder neue Herausforderungen; zum Teil hart an der Grenze des Erlaubten.

Leider finden zu viele Sachbeschädigungen „voll geil“ oder „mega cool“. Diese Beschäftigungsart hat nichts mit „Fun“ zu tun – vielmehr mit Unsinnigkeit. Davon kann man nicht die Augen verschließen. Alljährlich muss der Steuerzahler, und damit wir alle, Schäden in mehrstelliger Millionenhöhe berappen – verursacht durch blinde Zerstörungswut.

Sachbeschädigungen erfolgen oft aus der Gruppe heraus, mangels geeigneter Freizeitmöglichkeiten. Im Zuge der Gruppendynamik werden Kinder oder Jugendliche oft zu einem unkontrollierten, kollektiven Verhalten gedrängt. Nicht selten wird dieser Effekt durch Alkohol oder Drogen noch verstärkt.

Von umgeworfenen Verkehrszeichen, Blumenkisten auf den Gehsteigen verstreut, ausgerissene Blumen auf Friedhöfen, zerstörte Sitzbänke und Geräte auf Spielplätzen, aufgeschlitzte Fahrzeugreifen, abgebrochene Antennen und Spiegel, Züge, Busse und Hausfassaden die mit Schmierereien, so genannten Graffiti, verziert werden, bis hin zur Brandstiftung richtet sich die Palette vandalistischer Verwüstungen.



### Unsere Tipps:

- Schauen Sie nicht weg, wenn Sie beobachten, dass jemand öffentliche Einrichtungen oder Privateigentum beschädigt. Erstaten Sie Anzeige.
- Greifen Sie keinesfalls selbst ein! Gewalt gegen Sachen kann leicht auch zu Gewalt gegen Personen eskalieren, zumal dann, wenn Alkohol im Spiel ist oder wenn eine Gruppe von Tätern auftritt.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über den Wert und Nutzen öffentlicher Einrichtungen. Machen Sie ihm klar, dass jede Beschädigung von uns allen bezahlt werden muss. Verdeutlichen Sie ihm auch, dass Einrichtungen wie Telefonzellen im Notfall lebensrettend sein können.
- Demonstrieren Sie durch Ihr eigenes Vorbild, wie mit öffentlichem und privatem Eigentum umgegangen werden sollte.

### Ihre Polizei – immer für Sie da!

**Hans RENNER**

*PI Bad Tatzmannsdorf*

**Walter GROHOTOLSKI**

*PI Großpetersdorf*

**Dietmar LEBERZIPP**

*PI Pinkafeld*